

## Einleitung.

---

I. Die Verfasserin des nachfolgenden schönen, 1814 erschienenen Charakterbildes der edlen Königin Luise ist die Frau Karoline Friederike von Berg, geb. von Haeseler. Geboren 1760, war sie die Gemahlin des Königlichen Kammerherrn von Berg, späteren Grafen von Berg-Schönfeld, und lebte meist auf ihrem Gute Barendsdorf bei Beeskow (Reg.-Bez. Potsdam). Hier vermählte sich im Jahre 1800 ihre Tochter Luise<sup>1)</sup> mit dem jungen Grafen August Voß, dem einzigen Enkel der einflußreichen Oberhofmeisterin der Königin Luise, Gräfin Sophie Marie Voß, geb. von Jannwitz (1729—1814). Frau von Berg trat in die Kreise des Hofes und kam so der Königin Luise nahe, mit der sie bald die innigste Freundschaft verband. Sie teilte mit Luise Freud' und Leid und war die Vertraute ihrer tiefsten Empfindungen und Gedanken.

Ein Band wahrer Seelengemeinschaft umschlang die gekrönte und die ungekrönte Frau, und nicht viele Beispiele so rührender Treue kennt die Geschichte. Karoline von Berg war eine geistreiche, hochgebildete Frau, die mit zahlreichen literarischen Größen ihrer Zeit in Briefwechsel stand, und in lauterer Fülle ergoß sie den tiefen Gehalt ihrer Seele in das Herz der königlichen Freundin. „An allen Strahlen“, sagte sie selbst in ihrem Nachlasse, „welche Tugend, Schönheit und angeborenes Talent in der Seele der jungen Freundin (Königin Luise) hervortreten ließen, erwärmte sich die ältere

---

<sup>1)</sup> Dieselbe wurde nachmals die Schwiegermutter des durch Freundschaft mit König Friedrich Wilhelm IV. verbundenen Generals Joseph von Radowitz († 1853).